

PRESSEMITTEILUNG

Schluss mit homöopathischen Honoraren!

Der BVDAK fordert Klartext in Sachen Apothekenhonorare. Milde Worte an die Politiker – gerade auf dem Apothekertag – seien völlig unangebracht.

„Der große Wurf bei der Anpassung der Apothekenhonorare ist dringend nötig und zwar jetzt“, beginnt der BVDAK-Vorsitzende Dr. Stefan Hartmann seine Forderungen an den im Oktober stattfindenden Apothekertag. Die Politiker der regierenden Parteien sollten wissen, dass die Kriterien für eine kostendeckende dynamisierte Honorierung schon 2016 überfällig sind. Es sei völlig unzumutbar, bis 2018 auf ein ohnehin zweifelhaftes Gutachten zu warten. Das lasse sich kein anderer Berufsstand gefallen – weder im Gesundheitssektor noch sonst irgendwo in der freien Wirtschaft.

Geradezu wie ein Almosen erscheine die noch immer nicht kostendeckende Mehrvergütung von Rezepturen und der BtM-Dokumentation. Doch auch dieses marginale Honorarplus wollten Teile der Regierungsparteien den Apotheken wieder entziehen, indem sie im Gegenzug die Deckelung der 3-Prozent-Marge befürworteten. „In die rechte Hosentasche rein, links wieder raus, das dürfen wir der Politik nicht durchgehen lassen“, meint Dr. Stefan Hartmann. Wer rechnet noch einen Hochpreisartikel über beispielsweise € 46.000 für € 36,70 zzgl. Retaxrisiko ab?

Zum Teil seien die Forderungen nach einer einheitlichen Honorarerhöhung von der Standesführung auch nicht konsequent durchdacht. Dort gehe man noch immer von dem Gedanken aus, alle Apotheken seien nahezu gleich. Die Leistungspakete unter den Apotheken haben sich aber derart unterschiedlich stark erweitert, dass eine rein technokratische Lösung der Honorierung zu Ungereimtheiten führen würde. Blicke als weiterer Ansatz, so Dr. Stefan Hartmann, der konsequente Ausbau von Dienstleistungshonoraren.

PRESSEMITTEILUNG

Hier hätten die Zahnärzte vor vielen Jahren schon vorgemacht, wie man sich von der GKV abkoppeln könne – jenseits von Modellversuchen wie ARMIN & Co.

Wieder einmal drohe ein ökonomischer Stillstand und die Abhängigkeit des Berufsstandes von der Politik. So werde, wenn man nicht jetzt auf dem Apothekertag statt reiner Appelle auch endlich einmal Härte in der Sache zeige, wieder keine Perspektive für eine wirtschaftliche Zukunft aufgezeigt.



Dr. Stefan Hartmann
Präsident

September 2016

Dr. Stefan Hartmann, BVDK-Vorsitzender:

„Die Zukunft des Berufsstandes darf nicht länger Spielball politischer Interessen sein.“

Über den BVDK:

Der Bundesverband Deutscher Apothekenkooperationen (BVDK) ist seit 2008 Interessensvertreter und Dienstleister für seine Mitgliedskooperationen und Fördermitglieder. Er schützt die beruflichen und politischen Interessen seiner Apothekenkooperationen und damit auch deren angeschlossenen Apotheken. Der BVDK arbeitet auf Bundesebene und engagiert sich für die Sicherstellung einer flächendeckenden, aber auch qualitativ hochwertigen, pharmazeutischen Versorgung. Er tritt damit für die in Apothekenkooperationen engagierte, inhabergeführte Apotheke in vernetzter Form ein.

*Anmeldung zum Kooperationsgipfel 2017 ab sofort möglich unter:
www.kooperationsgipfel.de*